

Nachhaltige Region Hunsrück-Nahe

Kurzfassung

Präambel

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ im Sinne einer anhaltenden Nutzung nachwachsender Rohstoffe stammt ursprünglich aus der Forstwirtschaft, doch erst durch die Vereinten Nationen gewinnt nachhaltige Entwicklung (engl. *sustainable development*) globale politische Bedeutung als „eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, daß künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können“ (*Our Common Future* 1987). Die 17 *Sustainable Development Goals* der UN beinhalten sowohl ökologische, soziale als auch ökonomische Zielsetzungen, wobei dem Erhalt natürlicher Grundlagen immer der Vorrang zukommt: Natur ist nicht austauschbar.

Nachhaltigkeit bedeutet auch Widerstandsfähigkeit und Flexibilität gerade in Krisensituationen (Resilienz). Es kann eine spannende Zukunftsperspektive für den ländlichen Raum werden, die Chancen des notwendigen Wandels zu nutzen.

Energie

Der zunehmende Klimawandel und die Notwendigkeit, von importierten Energieformen unabhängiger zu werden, erfordert den massiven Ausbau erneuerbarer Energien! Die Energiewirtschaft ist einer der Hauptverursacher für Treibhausgasemissionen. Dabei geht es oft einfacher, günstiger und regional mit Produzenten vor Ort und innovativen Konzepten, um Energie zu sparen oder Strom selbst zu erzeugen. Durch Vorträge, Workshops und die Organisation von Bürgerprojekten schaffen wir zusammen die Energiewende!

Flächen- und Landschaftsverbrauch

Landschafts- und Flächenverbrauch bringt vielfältige Probleme mit sich wie Verdichtung der Böden, Verlust von Tieren, Pflanzen und Lebensräumen, erhöhte Gefahr für Erosionen und Überschwemmungen. Wir wollen die politischen Entscheidungsträger*innen, die Öffentlichkeit, land- und forstwirtschaftliche Akteur*innen über die Problematik des unwiederbringlichen Verlusts der Kulturlandschaft aufklären und sie für die Notwendigkeit ihres Erhalts sensibilisieren.

Bauen

Der Bausektor hat in vielerlei Hinsicht einen großen Einfluss auf die Umwelt, z. B. durch Flächenversiegelung, Materialeinsatz und den Energieverbrauch. Wir wollen zeigen, wie nachhaltiges Bauen funktionieren kann und welche Vorteile es für die Bewohner*innen und die Umwelt bietet. Dazu bringen wir Verbraucher und Berater, Klimaschutzmanager und Energieagentur zusammen.

Mobilität

Dass Verkehr und Klimawandel zusammenhängen, ist klar. Doch auch Lärm, Abgase, zugeparkte Innenstädte und Unfallopfer zeigen deutlich: Wir brauchen neue Mobilitätsansätze neben dem Auto. Ein eng getakteter ÖPNV, gut unterhaltene Rad- und Fußwege sowie Car-Sharing und alternative

Antriebe können in Zusammenarbeit mit Politik und Wissenschaft eine Modellregion für den Verkehr im ländlichen Raum schaffen, die Mensch wie Umwelt schont und auch überregional wirksam wird.

Ernährung und Landwirtschaft

Der Einsatz von Pestiziden, mineralischen Düngemitteln und großen landwirtschaftlichen Maschinen auf immer größeren und strukturärmeren Flächen hinterlässt tiefe Spuren in der Natur. Der erhoffte wirtschaftliche Nutzen bleibt indes aus. Das Höfesterben hat auch unsere Region nicht ausgespart, während schlechte Arbeitsbedingungen in großen Schlachtbetrieben immer wieder für Skandale sorgen. Unser Ziel ist es, eine nachhaltige und ökologische Landwirtschaft als wichtigen Partner im Kampf gegen den Klimawandel durch gesunde und verantwortungsvolle Ernährung zu unterstützen, z. B. durch die Regionalmarke SooNahe. Denn die Wahl liegt bei uns – mit regionalen Lebensmitteln von Hunsrück und Nahe und Produkten von den Erzeuger*innen direkt für die Verbraucher*innen.

Forstwirtschaft

Die Folgen des Klimawandels sind im Wald längst sichtbar: Baumkronen werden lichter und der Borkenkäfer hat leichtes Spiel, durch Wassermangel und hohe Temperaturen steigt zudem die Waldbrandgefahr. Der rheinland-pfälzische Waldzustandsbericht 2020 kommt zu dem Schluss: Noch nie ging es den Bäumen so schlecht wie gegenwärtig. Dem Wald muss geholfen werden: zum einen durch die drastische Senkung von Treibhausgasemissionen, zum anderen durch Anpassung des Waldes an den Klimawandel – eine Jahrhundertaufgabe! Wir beraten Waldbesitzer*innen bei der nachhaltigen Bewirtschaftung, sensibilisieren die Bevölkerung für das Thema und unterstützen konkrete Projekte wie z. B. Bürgerwälder oder das Haus der Nachhaltigkeit.

Wirtschaft

Wie und was konsumieren wir, wie und wo wird es hergestellt, wie und wohin wird es transportiert? Eine zukunftsorientierte und nachhaltige Wirtschaft zeichnet sich nicht nur durch Leistungsfähigkeit, Innovation und Wettbewerb aus, sondern übernimmt gleichzeitig auch soziale und ökologische Verantwortung. Konkret für unsere Region bedeutet das: regionale Wertschöpfung stärken, Umwelttechnologie fördern, Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz steigern, damit das Leben und Arbeiten in der Region nachhaltig attraktiv bleibt.

Tourismus

Wir reisen gern und oft, wenn es die Pandemie erlaubt, doch ein Urlaub hat auch ökologische und soziale Auswirkungen, abhängig von den Verkehrsmitteln, der Art der Unterbringung und den geplanten Aktivitäten. Nachhaltiger Tourismus betrachtet ökologische, soziale und ökonomische Fragestellungen als Einheit. Gut funktionierende Organisationsstrukturen sind die Voraussetzung, um Natur und Touristik unter einen Hut zu bringen. So kommt neues Leben in alte Dorfkerne und die natürliche Schönheit der Region bleibt erhalten.

Bildung

Um nachhaltige Entscheidungen und Verhaltensweisen zu erlernen, muss jede*r Einzelne die Auswirkungen seines/ ihres Handelns auf die Region und darüber hinaus verstehen. Wissen über ökologische Zusammenhänge ist daher eine wichtige Voraussetzung für zukunftsfähiges Denken und

Handeln. Wir wollen Bildungseinrichtungen auf lokaler Ebene fördern, die Bevölkerung mobilisieren und Hilfe zur Selbsthilfe anbieten, um die Kompetenzen zu entwickeln, die wir für die Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft brauchen.

Soziales

Ökologische und ökonomische Entwicklungen sind ohne soziale Einbindung nicht denkbar. Es gilt, die sozialen Strukturen auf dem Land zu festigen und auszubauen. Solidarisches Handeln in den Ortschaften, Partizipation, Generationen- und Geschlechtergerechtigkeit, Kommunikation und Digitalisierung müssen gefördert werden. Zum nachhaltigen sozialen Handeln gehört aber auch der Blick über die Region hinaus auf die globale Situation der Ungleichheit und Ungerechtigkeit. Produktionsweise von Gütern, Lieferkettenbetrachtungen und faire und nachhaltige Betrachtung des Welthandels gehören dazu.

Gesundheit

Für die Region hat das Thema zweierlei Aspekte. Zum einen geht es um die Gesunderhaltung der Bevölkerung selbst. Hier gilt es Angebote zu erhalten und neue zu schaffen, die motivieren etwas für die eigene Gesundheit zu investieren. Diese Angebote müssen gut erreichbar sein, sowohl was den Informationszugang als auch die räumliche Erreichbarkeit betrifft, also am besten möglichst ortsnah. Hier ist der Ansatz der neu geschaffenen „Marke soogesund“. Auch geht es um die flächendeckende Erhaltung medizinischer Infrastruktur. Die Region kann sich aber auch Gesundheitsregion nach außen darstellen: Gesunderhaltung und Gesundwerdung als Marketing für touristische und medizinische Gäste von außen. Natur- und Kulturlandschaft sowie die vorhandenen Gesundheitseinrichtungen sind Ressourcen dafür.

Regionale Informationsplattform

Informationen zum Thema Nachhaltigkeit in der Region Hunsrück-Nahe finden sich bislang verstreut bei den unterschiedlichsten Akteuren. Um diese gesammelt an einer Stelle zugänglich zu machen, werden wir eine Informationsplattform ins Leben rufen. So kann man sich schnell und einfach informieren und Ansprechpartner*innen finden.

Entstehen sollen eine Website und eine Broschüre mit Informationstexten, Praxisbeispielen, Links und konkreten Handlungsempfehlungen sowie Veranstaltungshinweisen zu Fragen der Nachhaltigkeit in der Region.